

MULLEJAN

DAS NEUESTE FÜR BLOCK S!



Ausgabe 15 / 12.05.09 / ATSV - K'Lautern

Hallo zusammen,

>> VORWORT

zunächst hoffen wir, dass ihr es trotz dieser unmöglichen Anstoßzeit pünktlich von der Arbeit oder der Schule zum zweitletzten Profispiel auf unseren geliebten Tivoli geschafft habt. Wie ihr seht, ist auch der Mullejan dieses Mal etwas knapper als gewöhnlich ausgefallen. Aufgrund der knappen Zeit zwischen den Spiel und vor allem den umfangreichen Vorbereitungen für die Abschiedschoreo gibt es heute auch nur die allerwichtigsten Informationen, die Rückblicke zu den Spielen gegen Oberhausen und Osnabrück und eine Vorstellung der Generation Luzifer aus Kaiserslautern.

Gestern jährte sich der Todestag unseres Trainers - Werner Fuchs - zum zehnten Mal. Zum Gedenken wurde von Vertretern unserer Gruppe und der IG jeweils ein Kranz am Grab niedergelegt. Zudem gibt es heute im Stadion eine kleine Aktion, um das Gedenken auch 10 Jahre nach dem tragischen Todesfall gebührend aufrecht zu erhalten!

Werner Fuchs - In unseren Herzen lebst du ewig weiter!
Die Redaktion

>> ALLGEMEINE NEWS

>> 29.06.09 Jahreshauptversammlung - Neue Fahne!

Wie ihr vielleicht schon bei den letzten Spielen mitbekommen habt wurde eine neue Fahne hergestellt, die in Richtung des eigenen Blocks aufgehängt wurde. Die Kernaussage der Fahne "Trotz Siegen, Euphorie und Abschied vom Tivoli, vergesst eines nie: 29.06.09 Jahreshauptversammlung - Mitglied werden!" deutet nochmal die bevorstehende JHV der Alemannia (auf der auch Fanvertreter für die verschiedenen Gremien zur Wahl antreten) und die immense Wichtigkeit Mitglied beim TSV zu werden hin. Durch die Satzungsänderung haben die Mitglieder mehr Mitspracherecht im Verein und können wie bereits geschehen eigene Kandidaten vorschlagen! Unsere Stimmen haben die IG-Vertreter!

>> Tivoli Shirts

Heute gibt es an unserem Stand vor der Überdachten wieder die Tivoli Shirts zu Gunsten der Abschiedschoreo zum Stückpreis von 12 Euro käuflich zu erwerben. Die beim letzten Spiel gegen Rot-Weiß Oberhausen ausverkauften Größen S, M und XXXL sind heute wieder verfügbar! Wer sich also beim letzten Mal kein Shirt in seiner Größe sichern konnte, hat heute die Gelegenheit vor oder nach dem Spiel nochmal schnell an unserem Stand vorbei zu schauen!



VORSTELLUNG: GENERATION LUZIFER 1998

Gründung: 1998

Mitglieder: ca. 500

Standort: Westkurve

Freunde: Horda Frenetik Metz

Feinde: Mainz (USM), Saarbrücken (Boys SB)

Website: www.gl98.de

Weitere Gruppen: Pfalz Inferno, Frenetik Youth, Boys Diabolo, Devil Corps

Kurzer Werdegang: Wie bereits bei einigen Gruppenvorstellungen zuvor, blicken wir zurück auf das Ende der 90er Jahre, um genau zu sein das Jahr 1998. In diesem Jahr gründete sich in Kaiserslautern die Generation Luzifer. Fasziniert von Ultras vorzüglich aus Frankreich kehrten alsbald auch auf dem Betzenberg erste Konturen der Ultrabewegung ein. Bei der Namens- und Logofindung wurde bewusst der Teufel als Verknüpfung zum Verein gewählt. Eine langjährige Freundschaft pflegt die Gruppe mit der Horda Frenetik aus dem französischen Metz. In der Zwischenzeit gründeten sich mit dem Pfalz Inferno und der Frenetik Youth zwei weitere akzeptierte Ultra' Gruppen auf der Westkurve. Während diese beiden Gruppen im unteren Teil der Kurve anzutreffen sind, steht die GL weiterhin mitten im Herz der West

Einschätzung: Die Generation Luzifer und die Lauterer Ultrazene macht auf Außenstehende den Eindruck nicht alle aufkeimenden Trends der deutschen Ultrazene mitzugehen und ihrem "Oldschool Image" auch in Zukunft zumindest zum Großteil treu zu bleiben. Gerade dies macht sie auch zu etwas besonderem. Wir schätzen die Lauterer Ultras als sehr stark ein und werfen heute einen gespannten Blick in Richtung Gästeblock!

Herausgeber:

Aachen Ultras 1999

Kontakt:

www.aachen-ultras.de / mullejan@aachen-ultras.de

Erhältlich:

Am Ultras Stand vor der Überdachten und an den Eingängen zu Block S. Ebenfalls nach jedem Spiel als .PDF Download auf unserer Homepage.

Auflage / Preis:

ca. 300 / Kostenlos!

IMPRESSUM

TSV Alemannia Aachen - RW Oberhausen 2:2 (1:1)

Zuschauer: 20.700 (ca. 1.000 aus Oberhausen)

Um es vorweg zu nehmen, ich bin kein Fan von großen Moralpredigten, Vorträgen, Aufrufen, o.ä., jedoch empfand ich den vergangenen Sonntag als sehr kurios. Da wird im Hinspiel einer der einzigen annehmbaren



Auswärtsauftritte der Aachener Fanszene hingelegt, aufgrund des relativ dramatischen Spielverlaufs geprägt von leidenschaftlichen, abwechslungsreichen Gesängen ... und im Rückspiel ist zwar die Stimmung in Lautstärke und Liedwahl teilweise recht in Ordnung, aber irgendwo und irgendwie fehlte da eine Art von Aggressivität oder gar Hass? Gut, Oberhausen ist jetzt nicht gerade um die Ecke gelegen und kann auch nur im entferntesten Sinne als Derby gewertet werden. Wenn man jedoch sieht, dass seine Mannschaft nach einem genialen Tor 1:0 führt und so eine Gurkentruppe aus dem Ruhrpott total unterlegen ist, da ist es doch erst recht die Aufgabe der Fans, Oberhausen richtig auseinander zu nehmen. Nicht nur OB! Der Schiedsrichter, der wahrlich einen seiner schlechteren Tage erwischt hat, pfeift sich teilweise - nicht immer! - einen Rotz

zusammen, der auf überhaupt keine Weise erklärlich war. Ich erinnere mich an Spiele, da wurde nach der ersten Fehlentscheidung der Galgen gefordert, da waren Emotionen, die in so einem Spiel den kleinen, aber feinen Unterschied machten. Nun ja, diese haben in meinen Augen am Sonntag wirklich gefehlt. Zu banal wäre jedoch in diesem Zusammenhang die leidige „Zaunhansel“ Diskussion aufzugreifen. Ausgewogenheit durch kontrollierte brachiale Gesänge, melodische Liebeserklärungen an Stadt und Verein und unkontrollierte Emotionen sollten das Ziel sein! Die Mannschaft hätte den Sack bereits in der ersten Halbzeit zumachen können. Stattdessen ließ man sich durch zwei Angriffe direkt zwei Kisten einschenken und konnte am Ende mit Ach und Krach noch den Ausgleich markieren. Nun noch ein paar Takte zu den Gästen: Kein wirklich gelungener Auftritt, auch wenn man von den Oberhausener Anhängern nichts erwartete, war dies einer der schlechtesten Auftritte auf dem Tivoli in dieser Spielzeit. Lediglich vor dem Spiel ein paar ansehnliche Schwenker und Doppelhalter, in der Halbzeitpause (!) der einzige laute Gesang, sowie nach dem Abpfiff ein bisschen Rumgehampel auf dem Zaun. (ABSchreiber)

VfL Osnabrück - TSV Alemannia Aachen 2:1 (1:0)

Zuschauer: 15.300 (ca. 900 aus Aachen)

Es soll Leute die geben, die versuchen krampfhaft ihr ganz großes Glück auf einer Zugfahrt nach Osnabrück zu finden und kommen enttäuscht mit einer Flasche billigen Fusel aus Bielefeld zurück. Um derartigen Enttäuschungen vorzubeugen, wurde doch wieder auf den Bus zurückgegriffen, anders wäre es auch nicht möglich gewesen, wenn man den Schülern, Jugendlichen und der arbeitenden Bevölkerung die Chance nicht verwehren wollte, mit der Gruppe bzw. eher als Gruppe zu reisen. Aufgrund des Freitagstermins machte sich der Bus aus den oben genannten Gründen erst relativ spät auf den Weg in Richtung Bremer Brücke. Mittlerweile verzichtet man konsequent darauf, großen amerikanischen Fastfood Ketten für lauwarmen, ungesunden Fraß sein hart erarbeitetes Geld in den Rachen zu schmeißen und so gab es kurzerhand im Bus selbstgemachte 99ers Sandwiches - Nice! Nach der Ankunft in Osnabrück bewegte sich der Aachener Ultrahaufen geschlossen in Richtung Gästeblock. Dort wurden in kürzester Zeit die Fahnen am Zaun befestigt und diverse Tifomaterialien im Block verteilt, darunter auch eine Prise Schnipsel. Bekanntermaßen erlaubt der VfL Osnabrück den Gästefans nun auch sämtliches Material und folgt damit St. Pauli und Borussia Dortmund. Im Prinzip eine Schande, dies nicht zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen, sondern eine Art „Projekt“ daraus zu machen. So gab es zum Einlaufen der Mannschaften ein schönes Chaos

Intro. Der Aachener Anhang im fast ausverkauften Gästeblock legte auch akustisch gut los und konnte schon in den ersten Minuten zu melodischen Klängen einige Male gut freidrehen. Rüde gestoppt wurde dies durch die Osnabrücker Führung in der 18. Minute. Nach kurzer Findungsphase ging es jedoch auf immer noch relativ hohem Niveau weiter. Im zweiten Durchgang wurde, um die Mannschaft wachzurütteln, eher auf alte, laute Schlachtrufe zurückgegriffen. Genützt hat es jedoch wenig, da unsere Helden auf dem Rasen nur vor sich hingurkten. Der schlussendliche Sieg für den Gastgeber geht mehr als in Ordnung. Ohne Druck im Rücken können unsere Jungs anscheinend frei aufspielen, geht es jedoch wieder um etwas. schleicht sich der altbekannte Krampf ins Mannschaftsgefüge. Die Ostkurve auf der gegenüberliegenden Seite zeigte eine sehr gute Leistung und war öfters bei uns zu hören. Wahrlich einer der besten Heimauftritte einer gegnerischen Mannschaft in dieser Saison. Die kurzweilige Rückfahrt in die schwarz-gelbe Heimat wurde im Ultras Bus mit den üblichen Asseleien, Schabernack Treibereien und Waschbecken Kackereien verbracht. Etliche andere Fans, darunter auch eine Abordnung der „Wehebach Jungs“ aus Langerwehe, die in einem FC Köln Bulli angereist waren, verbrachten wohl die Rückfahrt, mit komatöser Druckbetankung. Lasst euch ja nicht nochmal bei einem Aachen Spiel blicken oder die Fahrt könnte etwas länger dauern, ich meine nur, wegen den abgefahrenen Reifen! (triPPer)

